



Mit ihrer klassisch ausgerichteten Choreografie „Renaissance“ landete die 1. Formation der Hemsbacher Penguin Tappers in der Königskategorie der Weltmeisterschaft auf dem vierten Platz und verpasste nur haarscharf das Siegerpodest. Rachel Jackson-Weingärtner ist für den großartigen internationalen Erfolg der Penguin Tappers verantwortlich. Seit sie 2002 zu den Hemsbachern kam, hat sie 17-mal die Junioren beziehungsweise die 1. Formation bei der Weltmeisterschaft ins Finale geführt und je einmal den Titel gewonnen. ALLE BILDER: HARDY SOEDRADJAT

Steptanzen: Penguin Tappers des TV Hemsbach haben Deutschland bei der Weltmeisterschaft erneut bestens vertreten / Zwei Titel durch die Junioren- und HK2-Formation

Mit der Weltelite weiterhin auf Augenhöhe

RIESA. Sie sind wohlbehalten wieder in Hemsbach gelandet, die 120 Steptänzer des TV 1892 Hemsbach, weltweit besser bekannt als die Penguin Tappers. Im Gepäck zwei Goldmedaillen und viele gute Platzierungen. Sie haben Deutschland bei der Weltmeisterschaft in Riesa bestens vertreten und für die einzigen WM-Titel gesorgt.

Und außerdem stellen sie einen WM-Rekord auf: Noch nie war ein Land, insbesondere ein Verein, bei einer WM in allen vier Finals bei den Formationen vertreten. Neben den beiden Titeln hätte es auch noch zu

zwei weiteren Treppchenplätzen reichen können. „Denn die Weltspitze ist so ausgeglichen und dicht zusammengerückt, dass schon ein Zahlendreher bei den Wertungsrichtern uns beim HK1-Trio und der 1. Formation auf das Podest gebracht hätte“, stellte Aktivensprecherin Monika Schulz fest.

Aber auch die beiden vierten Plätze sind ein riesiger Erfolg und so bleiben die Penguin Tappers weiter auf Augenhöhe mit der Weltspitze. IDO-Vizepräsident Michael Wendt, zugleich bewährter Organisator der WM, stellte fest: „Das war das bisher

beste Niveau einer WM in Riesa und es wird sich noch weiter steigern. Glückwunsch an die Penguin Tappers, die einmal mehr Deutschland würdig vertreten haben.“

Starke internationale Konkurrenz Die Abräumer waren diesmal die Nationalmannschaften aus England, USA, der Schweiz und Kanada vor allem bei den Soli, Duos und kleinen Gruppen. „Da können wir nicht mithalten, die haben durchweg eine bessere und intensivere Tanzausbildung und werden aus dem ganzen Land zusammengezogen.

Und bei den großen, jeweils über 30 Bewerbern spielt auch das Quäntchen Glück eine Rolle, um ins Halbfinale zu kommen“, sagte TVH-Abteilungsleiterin Andrea Mayer. „Aber was mich diesmal beeindruckt hat, es war die schönste WM, so emotional habe ich die Veranstaltung noch nie erlebt. International eine tolle Harmonie. Jeder hat jedem gratuliert und alle haben mit unseren Formationen gejubelt. Besonders überzeugend waren die „lovely butterflies“, wie die USA und Kanadier über unsere Junioren-Weltmeisterformation der „Schmetterlinge“ sprachen. Und natürlich fanden sich neben unseren 120 Aktiven auch etwa 200 Eltern, Fans und Freunde in Riesa ein, die uns wie gewohnt lautstark unterstützten.“



Tränen der Freude flossen bei den Junioren der Penguin Tappers nach dem Gewinn des Weltmeistertitels bei den Formationen.

Überaus knappe Wertungen

Es war schon eine verrückte Weltmeisterschaft, vor allem die Shows der Engländer, die plötzlich ins Rampenlicht traten am Finaltag vor rund 3000 Zuschauern in der „Erdgasarena“. Und dann die knappen Wertungen. Bei den Junioren lautete die Wertung: 2, 6, 1, 1, 4, 4, 2 für die Hemsbacher und für den Zweiten USA 1, 1, 2, 3, 3, 4. Somit gab die Majorität der bessere Plätze (ein Zweier) den Ausschlag. Tränen der Freude bei der Siegerehrung und Gänsehautfeeling beim Abspielen und kräftigem Mitsingen der Nationalhymne: Das wird den Junioren der Penguin Tappers unvergessen bleiben.

Klar und eindeutig war die Wertung bei der HK2-Formation: viermal 1, zweimal 2 und eine 3. „Wir haben unseren Weltmeistertitel bei der HK2-Formation wieder zurückerobert in einem starken internationalen Feld“, freuten sich die beiden Trainerinnen Jana Matz und Larissa Ksionsek. „Es war auch unsere beste Choreografie mit „Grand Hotel“ und mit der einprägsamen klassischen Melodie von Sing, Sing.“

Die 1. Formation trat mit ihrer Kür „Renaissance“ an, klassisch

ausgerichtet in Kostüm und Melodie (alte Choräle) und wurde von vielen Trainern auf einem Podestplatz gesehen. Aber nur ein Zahlendreher verhinderte diesen. Es siegten hier die Engländer mit sechsmal 1 und einer 2 vor den USA und Kanada, den Penguin Tappers und der Schweiz.

Das Trio wird WM-Vierter

Bei den Schülerformationen siegte die USA vor Kroatien und Kanada. Die Penguin Kids wurden Fünfte. „Da fehlt uns jetzt noch der WM-Titel. Aber in dem superstarken Feld haben wir uns gegenüber der DM steigern können und sind sehr zufrieden. Sechsmal in Folge im Finale, das ist wohl einmalig“, sagte Trainerin Kristina Engelhardt.

Den überraschenden Einzug ins Finale und dann sogar Platz vier schaffte das Trio mit Lukas Adamik, Eric Smailus und Pascal Fetsch. Die drei Jungs steppen schon lange in der 1. Formation und hatten auch Ihre Kür „Nothing suits me like a suit“ selbst choreografiert und ein-

studiert. Unter den 22 HK1-Trios stepten sie frech, locker und ausdrucksstark. Auch hier gab es sehr knappe Wertungen und die Hemsbacher landeten hinter den beiden Schweizer Trios und den USA.

Erst im Halbfinale schied die Small Group der HK2 mit ihrer „Sonnenschirm-Kür“ und Platz acht aus. Ebenfalls im Halbfinale kam das Aus und Platz elf für das Schüler-Trio mit Valerie Hofmann, Jessica Rühl und Elisa Wurm unter Trainerin Franziska Walter.

2013 ist das erfolgreichste Meisterschaftsjahr seit Gründung der Penguin Tappers. Die Tänzer mit ihren Trainern wurden mit so vielen Meistertiteln und sehr guten Platzierungen auf der deutschen Meisterschaft und der Weltmeisterschaft belohnt, wie niemals zuvor. **pfr.**

• Für alle Freunde des Steptanzes und der Penguin Tappers: Am 26. und 27. September 2014 wird das 25-jährige Jubiläum mit einer großen Show in der Hemsbacher Hans-Michel-Halle gefeiert.



Frech, locker und ausdrucksstark: Das Hauptklassen-Trio mit Lukas Adamik, Erik Smailus und Pascal Fetsch (von links) steptete sich mit seiner Kür „Nothing suits me like a suit“ auf einen sensationellen vierten Platz im Finale.